



Januar 2018

Für die Zukunft beten

Liebe Freunde und Mitarbeiter,

wieder hat ein neues Jahr angefangen. Das bedeutet auch, dass sich viele Menschen gute Vorsätze für das neue Jahr gefasst haben. Oft geht es dabei um die persönliche Gesundheit – vor allem nach dem vielen Essen und Trinken während der Feiertage. Menschen auf der ganzen Welt verpflichten sich, mehr Sport zu treiben, weniger Süßes zu essen und wollen generell vieles besser machen. Obwohl nichts falsch daran ist, solche Beschlüsse zu fassen, fehlt uns Christen etwas bei dieser Vorgehensweise.

Diese Vorsätze haben alle etwas mit unserer menschlichen Willenskraft zu tun und deshalb verlaufen sie oft im Sande. Tatsächlich haben Experten den Erfolg von Neujahrsbeschlüssen verfolgt. Die Ergebnisse sind nicht ermutigend: 80% von ihnen scheitern bereits vor der zweiten Februarwoche! Als Gläubige sind wir uns besonders bewusst, wie fehlbar wir Menschen sind. Wir kennen das Gefühl, das der Apostel Paulus in Römer 7,15 so beschreibt: „Ich weiß nicht, was ich tue. Denn ich tue nicht, was ich will; sondern was ich hasse, das tue ich.“ Man kann Paulus' Frustration über seinen eigenen Mangel an Willenskraft heraushören, da er offenbar weiß, was Gott von ihm möchte.

Glücklicherweise sind wir als Christen nicht auf unsere eigene Entschlossenheit angewiesen. Wir können uns einer Sache zuwenden, die viel wirkungsvoller ist, als die Bereitschaft, uns selbst zu ändern: Wir können uns dem Gebet zuwenden. Durch Jesus Christus und das Innewohnen des Heiligen Geistes können wir vertrauensvoll im Gebet vor Gott, unseren Vater, treten. Wir sind in der Lage, unsere Befürchtungen und Ängste, unsere Freuden und unsere tiefen Sorgen vor ihn zu bringen. Es ist menschlich, in die Zukunft zu blicken und sich Hoffnung für das kommende Jahr zu machen. Anstatt gute Vorsätze zu fassen, die bald verblassen, möchte ich Sie ermutigen, sich mir anzuschließen und sich zu verpflichten, 2018 zum Jahr des Gebets zu machen.

Nichts ist zu unbedeutend, um es vor unseren liebenden Vater zu bringen. Doch im Gegensatz zu den Vorsätzen zum Jahresbeginn, ist das Gebet nicht nur für uns selbst wichtig. Wir können das Gebet auch als Gelegenheit nutzen, um die Anliegen anderer Menschen vor den Herrn zu bringen. Ich habe eine große Anzahl von Gebeten für Grace Communion International (die Weltweite Kirche Gottes) im kommenden Jahr.

Ich bete für kontinuierliches Wachstum und Unterstützung in allen GCI-WKG Regionen, dass Gott unsere Gemeinden und Dienste auf der ganzen Welt weiter segnen und erweitern möge. Ich bete besonders für den länderübergreifenden Umzug unseres Zentralbüros, der Anfang dieses Jahres von Glendora, Kalifornien, nach Charlotte, North Carolina stattfindet! Ich bete, dass es eine sanfte, friedliche und nutzbringende Umstellung sein wird. Ich bete für die Veränderungen in der Gemeindeleitung, die sich in der GCI vollziehen werden. Während ich meinen eigenen Übergang in den Ruhestand vollziehe, übergebe ich den Präsidentenstab an Greg Williams. Ich bin allen dankbar, die an diesen bedeutenden Vorhaben beteiligt sind. Ich weiß, dass viele bereits für diese wichtigen Anliegen beten und bitte auch um Ihre Gebete.

Das Privileg des Gebets für das neue Jahr ermutigt mich sehr. Sehen Sie, ich kann meine eigenen Ziele und Erwartungen für 2018 haben. Ich weiß jedoch, ich bin ziemlich machtlos, sie zu verwirklichen. Ich weiß aber, dass wir einen liebenden und allmächtigen Gott anbeten. In Kapitel acht des Briefes an die Römer, nur ein Kapitel nach seinem Klageruf über seinen eigenen schwachen Willen, ermutigt uns Paulus: „Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach seinem Ratschluss berufen sind“ (Römer 8,28). Gott ist in der Welt tätig, und sein allmächtiger, liebevoller Wille ist auf das Wohl seiner Kinder ausgerichtet, egal unter welchen Umständen sie leben.

Einige von Ihnen hatten vielleicht ein sehr gutes Jahr 2017 und blicken recht optimistisch in die Zukunft. Für andere war es vielleicht ein schwieriges Jahr, voller Kämpfe und Rückschläge. Sie befürchten, im 2018 könnten noch weitere Lasten auf sie zukommen. Egal, was dieses neue Jahr für uns mit sich bringt, Gott ist gegenwärtig, bereit, unsere Gebete und Bitten anzuhören. Wir haben einen Gott der unendlichen Liebe, und keine Sorge, die wir vor ihn bringen dürfen, ist zu unbedeutend. In einem Jahr bedeutender Veränderungen für unsere Gemeinschaft weiß ich, das Gebet ist eine der besten Möglichkeiten, für die es sich lohnt, seine Zeit einzusetzen.

Sie unterstützen uns bereits in vielerlei Hinsicht – mit Ihrer Zeit, Ihren Fähigkeiten und Ihren Finanzen. Wir sind sehr dankbar für die Unterstützung von Gläubigen, die sich verpflichten, die gute Nachricht des Evangeliums zu verbreiten und welche die verwandelnde Kraft des Gebets verstehen. Ich bin sehr froh und dankbar, dass Gott unsere Bitten, unseren Lobpreis und unsere Sorgen in engem Gespräch mit ihm willkommen heißt. Ich bitte Sie, sich mir anzuschließen, in diesem Jahr für die Grace Communion International (WKG) zu beten – Gott für seine Treue zu loben und ihm unsere Zukunft anzuvertrauen.

Im Gebet und in Dankbarkeit verbunden,

Joseph Tkach

Präsident
GRACE COMMUNION INTERNATIONAL